

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION BAD WALTERSDORF & BUCH-ST. MAGDALENA

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Bad Waltersdorf & Buch-St. Magdalena
Geschäftszahl der KEM	B771842
Trägerorganisation, Rechtsform	Oststeirische Thermalwasserverwertungsgesellschaft m.b.H.
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	J Energierregion Bad Waltersdorf & Buch-St. Magdalena
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 5.954 Die Energierregion liegt in der Oststeiermark im politischen Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, südlich auf halbem Weg zwischen der Bezirkshauptstadt Hartberg und Fürstenfeld (siehe Abbildung 1), inmitten des oststeirischen Hügellandes im Safental unweit der Grenze zum Burgenland. Die hügelige Marktgemeinde Bad Waltersdorf mit kompaktem Siedlungskern verfügt über zahlreiche Hotels und befindet sich auf einer Seehöhe von 291 Metern. Die Fläche von Bad Waltersdorf beträgt 52,28 km ² . Auch die Gemeinde Buch-St. Magdalena ist eingebettet in eine hügelige Landschaft. Der Ort hat eine Fläche von 26,4 km ² und liegt auf ähnlicher Seehöhe. Die Einwohnerdichte der angedachten KEM beträgt 77,6 EW/km ² , welche einer typischen ländlichen Charakteristik zu zuordnen ist.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.modellregion-bad-waltersdorf-buch-st-magdalena.info/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	8271 Wagerberg 186, 8271 Bad Waltersdorf Donnerstag und Freitag 08:00 – 12:00 Uhr Termin nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI (FH) Christoph Urschler christoph.urschler@tbh.at 0664 / 96 56 314 Der Modellregions-Manager, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Urschler, weist den Abschluss eines technisch-wirtschaftlichen Studiums (Diplomstudium Gebäude- und Energietechnik) und ein fundiertes Basiswissen aufgrund langjähriger Berufserfahrung im Bereich Energie, Umwelt und Gebäudetechnik auf. Als jahrelanger Projektleiter von zahlreichen Projekten aus der angewandten Praxis sowie dem F & E Bereich in unterschiedlichsten Programmen ist eine weitreichende und umfangreichste Erfahrung im Projektmanagement vorhanden. Die jahrelange berufliche Tätigkeit beim der TBH Ingenieur GmbH sowie bei unterschiedlichsten Lektoraten in Bildungseinrichtungen sorgt für eine mehrjäh-

rige Expertise und Erfahrung im Energie- und Umweltbereich und Gebäudetechnikbereich. Aufgrund zahlreicher erfolgreicher Einreichungen und Umsetzung bei Förderprogrammen hat Herr Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler einen sehr guten Einblick und umfangreiches Wissen in unterschiedlichsten Förderlandschaften. Durch die mehrjährige Leitung von Meetings, Pressekonferenzen und diversen projektrelevanten Veranstaltungen hat sich Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler hohe Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten angeeignet. Aufgrund der Befähigung zum Energieauditor für Gebäude- und Prozesse gemäß EEffG liegt umfangreiches Wissen im Energie und Umweltbereich vor.

Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	TBH Ingenieur GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in:	MMag. Harald Messner

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion

Ländliche Region, keine neuen Strukturen, geeignete Regionsgröße, Einbezug vieler Akteure / Unternehmen, umfassende sowie integrative klima- und energierelevante Aktivitäten, ausgewogenes Aufwand-Nutzen-Verhältnis, besonders regionaler Bezug, bottom-up-Ansatz, Berücksichtigung der regionalen Stärken sowie Schwächen, Fokussierung auf regionale Wertschöpfung, umfassende Bewusstseinsbildung etc.

Mittelfristige Ziele der KEM

Die Region ist bestrebt, nachhaltige Veränderungen / Verbesserungen im Interesse der Bevölkerung durchzuführen. So ergibt sich das energiepolitische Leitbild der Energieregion Bad Waltersdorf & Buch-St. Magdalena wie folgt:

Das Energiesystem der Energieregion Bad Waltersdorf & Buch-St. Magdalena soll die regional vorhandenen Potenziale an erneuerbaren Energieträgern bestmöglich erschließen und eine signifikante Reduktion des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Treibstoffe soll forciert werden, damit dem Klimaschutzziel der Region bestmöglich entsprochen werden kann.

Als wesentlicher Erfolgsfaktor für den Projekterfolg ist die Unterstützung durch die Bevölkerung. Daher wurde in den Zielen auch vereinbart, dass vor der Umsetzung von spezifischen Maßnahmen ein (Energie)bewusstsein geschaffen werden muss. Daher soll das Interesse der EinwohnerInnen durch intensive Öffentlichkeitsarbeit geweckt werden, wodurch die Vorteile der Nutzung von regionalen regenerativen Energien und Einsparpotenzialen zu spezifischen Maßnahmen mit breiter Unterstützung der Bevölkerung führen können.

Die Unterstützung durch die Bevölkerung soll hierbei durch ein abgestimmtes Bündel erfolgen. Auf Basis der Erfahrungen aus anderen Modellregionen hat sich gezeigt, dass direkte, persönliche Gespräche und unterschwellige bzw. indirekte Aufforderungen zur Beteiligung, da neben den technischen Herausforderungen, die sich vor und im Rahmen der Modellregion ergeben, müssen auch soziale bzw. methodische Aspekte bedacht werden müssen. Ein wesentlicher Schritt liegt im Herstellen eines laufenden Kontakts mit Interessierten. Bei diesem Schritt müssen die Grenzen der Aufgeschlossenheit berücksichtigt werden, da die von der Gesellschaft verinnerlichte Vorstellung von Klimaschutz mit klaren und sichtbaren Grenzen tendiert, und das flexible Ineinandergreifen beim Klimaschutz mit seinem Potential und seiner Wirtschaftsorientierung fremd wirken kann. Daher gilt es diese Barrieren zu überwinden und Interessierte auf das Projekt aufmerksam zu machen. So müssen Kommunikationskanäle laufend aufrecht erhalten bleiben und Verbindlichkeiten definiert werden. Es müssen die Bedürfnisse der Beteiligten an die KEM-Strukturen angepasst werden. Dazu braucht es einer fairen Herangehensweise aller Beteiligten. Vorurteile sollen ausgeräumt werden, damit etwaige negative gruppenspezifische Entwicklungen entgegengesteuert werden kann. Ziel der KEM kann und soll nicht sein, alle BewohnerInnen zur Teilnahme am Projekt zu gewinnen oder Rahmenbedingungen im Sinne eines Top-Down-Prinzips aufzustülpen. Das Recht auf Anonymität ist zu berücksichtigen um die oben angesprochene, weit verbreitete gesellschaftliche Vorstellung anzuerkennen. Dadurch und über das Betonen der Freiwilligkeit wird einer ablehnenden Einstellung entgegengewirkt. Partizipation beginnt mit Information, die auf verschiedenen Ebenen ansetzen soll. So wird beispielsweise über unterschwellige Informationsvermittlung der Grundstein für intrinsische Motivation und damit Identifikation mit angebotenen Alternativen ermöglicht und durch den ungezwungenen Austausch das Entstehen von eigenen Ideen für Klimaschutzmaßnahmen begünstigt. Eine Kultur der Gegenseitigkeit und des Miteinanders wird durch das Etablieren von KEM-Netzwerken gefördert. Im Rahmen des Projekts werden strukturelle Voraussetzungen dafür geschaffen und die weiteren benötigten Unterstützungsleistungen zur Verfügung gestellt, um vorhandenes Engagement anzuerkennen und zu kanalisieren, gruppenspezifische Entwicklungen regulierend zu begleiten und Konflikte aufzuarbeiten.

Energiepolitische Visionen:

Auf Basis des dargestellten energiepolitischen Leitbildes soll im Rahmen des Projekts eine energetische Nachhaltigkeit in den Sektoren Energie und Mobilität erreicht werden. Nachfolgend werden energiepolitische Visionen dargestellt, welche verwirklicht werden sollen.

- Vision der mittelfristigen bilanziellen Teilautarkie von 40%: Mittelfristig soll über dieses Projekt eine energetische bilanzielle Teilautarkie von 40 % bezogen auf den Gesamtenergiebedarf erreicht werden (< 10 Jahre). Aktuell beträgt diese ca. 28 %. Diese Vision kann nur dann erreicht werden, wenn neben dem Ausbau von Erneuerbaren auch Energieeffizienz in allen Sektoren forciert wird. So sollen im Wärmebereich 7,4 GWh (ca. 7,8 % des aktuellen Wärmebedarfs), im Strombereich 1 GWh (ca. 2,7 des aktuellen Strombedarfs) und im Treibstoffbereich 3 GWh (5 % des aktuellen Bedarfs) eingespart werden. Abzüglich der Effizienzsteigerung sollen die noch zusätzlich 11,7 GWh zur Erreichung des oben genannten Teilautarkiegrades über Erneuerbare erzielt werden, wobei der größte Teil im Wärmebereich erwartet wird. So müssen jährlich ca. 1.170 MWh an Erneuerbaren zusätzlich ausgebaut werden.
- Vision der langfristigen bilanziellen Autarkie im Wärmebereich und einer 30 %igen Teilautarkie im Strombereich: Langfristig soll über dieses Projekt eine energetische bilanzielle Autarkie im Wärmebereich (> 10 Jahre) erreicht werden. Aktuell beträgt diese ca. 54 %. Im Strombereich soll einer 30 %igen Teilautarkie erreicht werden. Aktuell beträgt diese ca. 6 %.

Energiapolitische Ziele:

Abgeleitet von der energiepolitischen Vision werden nachfolgend die energiepolitischen Ziele der Region dargestellt. Dabei werden unterschiedliche Zeithorizonte betrachtet um sowohl eine operative als auch eine strategische Ausrichtung der Region zu ermöglichen:

- Langfristige Ziele (Was soll nach dem Jahr 2030 erreicht werden?)
- Mittelfristige Ziele (Was soll im 3-Jahresintervall bis 2030 erreicht werden?)
- Kurzfristige Ziele (Was soll während der Projektlaufzeit bzw. in den nächsten Jahren erreicht werden?)

Kurzfristige Ziele:

Wie bereits zuvor erwähnt liegt das kurzfristige Ziel in der Umsetzung der wichtigsten Maßnahmen innerhalb der Projektlaufzeit (2018 – 2020):

- Mindestens 2 E-Ladestationen sollen installiert werden
- Mindestens 5 E-Fahrzeuge neu zugelassen.
- Mindestens 200 Lichtpunkte wurden umgerüstet
- Mindestens 100 kW sind an Photovoltaik installiert.
- Umgesetztes flächendeckendes E-Bike-Konzept mit überregionaler Anschlussmöglichkeit
- Die Wärmelieferung über Nah- und Mikrowärmenetze ist um mindestens 5 % ausgebaut.
- Bei mindestens 4 öffentlichen Gebäuden wurde eine Energiebuchhaltung eingeführt
- Mindestens 2 facheinschlägige gemeinsame Exkursionen wurden durchgeführt.
- Mindestens 2 facheinschlägige gemeinsame Themenwanderwege wurden durchgeführt.
- Mindestens 2 Fahrrad-Service-Aktionen durchgeführt
- Mindestens 1 Fahrrad-Event organisiert
- Mindestens 1 Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche erfolgt
- Mindestens 10 betriebliche Energieberatungen sind durchgeführt.
- Mindestens 4 Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden eingeleitet.
- 1 Informationsbroschüre über sämtliche in der Region angebotenen Lebensmittel erstellen
- Es sollen mindestens 20 Haushalte vom Heizöl auf Alternativen umsteigen.
- Mindestens 30 Heizungsoptimierungen im privaten Bereich
- Mindestens 2 Förderkompässe erstellt.

Ein weiteres kurzfristiges Ziel ist die Bereitstellung einer Grundlage für die Weiterführung der Energie- und Klimaschutzinitiativen der Region nach dem Projektende. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen daher weitergeführt werden, um die Stärkung der regionalen Wirtschaft verbunden mit der Absicherung der Lebensqualität der Bevölkerung, kontinuierlich zu verbessern. Dadurch werden die Bemühungen während der Projektlaufzeit langfristig und nachhaltig verwertet.

Themenschwerpunkte der KEM

Die Modellregion nutzt die bestehenden Stärken (Tourismus) und die großen Potenziale der Region (Erneuerbare, Energieeinsparung, E-Mobilität), um den Problemen (Streusiedlung) und den Risiken (drohende demographische Entwicklung und Überalterung) entgegen zu treten. Diese Modellregionsausrichtung eignet sich ganz besonders, da (1) keine Störgrößen für einen Erholungsurlaub in der Natur (keine Industrie, kein Flughafen etc.) bestehen, (2) durch die gegebene Landschaft ideale Voraussetzungen für eine E-Mobilitätsfreundliche „Energierstraße“ bestehen und (3) durch die Hotels als Großverbraucher eine zentrale Energieversorgung möglich ist. Damit eine entsprechende Wirkung auf den Tourismus erreicht werden kann, müssen neben „konventionellen“ Modellregionsinhalten besonders touristisch verwertbare Maßnahmen vorangetrieben werden. Dieser Tatsache ist sich die gesamte Region bewusst und führt deshalb große Anstrengungen durch, damit diese Chance genutzt werden kann. Über einen Schulterschluss zwischen Tourismus(betriebe), Kommunen und Wirtschaft soll die Energieregion zu einem Modell werden, in welcher der Nachhaltigkeitsgedanken auch im Tourismus flächendeckend gelebt wird.

3. Eingebundene Akteursgruppen

- Gemeindekooperation Bad Waltersdorf & Buch-St.Magdalena
- Tourismusverband
- Diverse Verbände und Organisationen
- Tourismusbetriebe
- Betriebe, welche einen direkten wirtschaftlichen Vorteil erfahren.
- Kammern
- Vereine
- Schulen, Lehrer, Direktoren, Eltern
- Energieberater
- Land Steiermark
- Heizwerkbetreiber
- Elektriker
- Installateure
- Bauunternehmen
- Planer
- Landwirte
- Handelsbetriebe
- NGOs

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Projektmanagementprozess basiert auf dem konventionellen IPMA-Standard, startet mit der Projektbeauftragung und endet mit der Projektabnahme. Laufende Projektevaluierung in Kooperation mit dem KEM-QM. Ergänzend dazu erfolgt abseits vom konventionellen Projektmanagement / -controlling auch ein laufendes KEM-QM. Dazu erfolgt eine laufende Abstimmung mit dem KEM-QM-Berater statt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Ziele sind effizient erreicht. 2. Das Projekt ist termingerecht abgeschlossen. 3. Die geplanten Ressourcen sind nicht überschritten. 4. Die Projektergebnisse sind aufbereitet und stehen in strukturierter Form zur Verfügung. 5. Die Projektergebnisse sind überprüft und regionsauthentisch 6. Sämtliche Akteure der Energieregion sind informiert und einbezogen 7. Die Managementstruktur der Umsetzung ist definiert. 8. Die Umsetzungsstrukturen und der Realisierungsprozess sind geplant. 9. Die Kommunikationsstrategie ist erarbeitet. 10. Strategie der Bewusstseinsbildung und der Informationsvermittlung ist geplant. 11. Der Prozess zur Projektevaluierung und des –monitorings für die Umsetzung ist bekannt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • KEM-QM-Audit erfolgreich durchgeführt • Endbericht erfolgreich abgegeben und Projekt abgenommen • Projekt gestartet • Zwischenbericht erfolgreich abgegeben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durchführung des Projektmanagements, des KEM-QM, der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit, dem Berichtswesen und der internen sowie externen Vernetzung. Erzielte Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informierte und einbezogene Bevölkerung • Etablierte Managementstruktur • Umgesetzte Kommunikationsstrategie (Konzept der Öffentlichkeitsarbeit) • Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung • Projektdokumentation und aufbereitete Projektergebnisse (Protokolle, interne Statusberichte etc.) • Verschiedene Informationsunterlagen • KEM-QM-Auditbericht • Zwischenbericht
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 10 Steuerungsgruppentreffen durchgeführt: 6 erzielt • Durchführung von mindestens 4 öffentlichen Informationsveranstaltungen: Erfüllt. • Realisierung von mindestens 4 Aktivitäten im Bildungs- und Jugendbereich: 2 erfüllt. • Bereitstellung von mindestens 12 Informationsblätter: Erfüllt. • Ein Zwischenbericht samt Foto-Doku erstellt: Erfüllt

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Förderung von E-Mobilität in der hügeligen und ländlichen Energieregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau der E-Mobilitäts-Infrastruktur unterstützen 2. Organisation einer anreizschaffenden Veranstaltung für E-Mobilität 3. Informationsvermittlung an die BürgerInnen 4. Begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme <ol style="list-style-type: none"> 1. Anreizsetzungen für die Implementierung von E-Mobilität in einer hügeligen und ländlichen Region sollen durchgeführt werden. 2. Best-Practice-Beispiele für E-Mobilität sollen verbreitet werden. 3. Technische, rechtliche und wirtschaftliche Voraussetzungen für die betriebliche und private Nutzung von E-Mobilität sollen gemeinsam mit dem Tourismusverband

	<p>verfügbar gemacht werden (z. B. durch Forcieren einer E-Ladeinfrastruktur)</p> <p>4. Informationsvermittlungen zur E-Mobilität sollen durchgeführt werden.</p> <p>5. Eine laufende Dokumentation soll erfolgen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> E-Mobilitäts-Infrastruktur ist umgesetzt Informationsvermittlung durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ausbau der E-Mobilitäts-Infrastruktur bereits teilweise erfolgt. Organisation einer anreizschaffenden Veranstaltung für E-Mobilität. Informationsvermittlung an die BürgerInnen. Begleitende Berichterstattung und Vermarktung der Maßnahme.</p> <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhöhter Anteil an E-Mobilität E-Mobilitäts-Infrastruktur auf- und ausgebaut Materialien über die öffentliche Berichterstattung
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Mindestens 2 E-Ladestationen errichtet: 1 errichtet Mindestens 5 E-Fahrzeuge neu zugelassen: 3 zugelassen. Mindestens 50 beratene Personen: 31 beraten

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Photovoltaikanlagen und Stromspeicher forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es braucht anwendungsorientierte Werkzeuge, welche eine optimale wirtschaftliche Photovoltaikanlagendimensionierung mit darauf abgestimmten Verbrauch vorsehen. Im Fokus der Maßnahme steht somit die Erhöhung der Direktnutzungsquote von Photovoltaikanlagen. Erarbeitung von entsprechenden Informationen. Informationsvermittlung an die BürgerInnen. Laufende Beratung. Begleitende Berichterstattung und Vermarktung der Maßnahme.</p> <p>Primäres Ziel der Maßnahme ist es, dass mindestens 100 kW neue Photovoltaikanlagen errichtet werden und gleichzeitig der Stromspeicherausbau unterstützt wird.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Keine offen Informierte Bevölkerung über PV und Stromspeicher Errichtete PV-Anlagen <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchgeführte Beratungen Angebote über PV und Stromspeicher Informationsmaterial Dokumentation der Maßnahmenumsetzung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> Regionale LieferantInnen/PlanerInnen für PV-Anlagen in die Maßnahme zur Unterstützung wurden einbezogen Informationen wurde verteilt und Bewusstseinsbildung für zukünftige und aktuelle PV-BetreiberInnen wurde durchgeführt. Spezielle Angebote für PV und Stromspeicher wurden umgesetzt. Unterstützung bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlage erfolgte Informationsvermittlung wurde durchgeführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Mindestens 100 kW sind an Photovoltaik installiert.: Erfüllt Mindestens 20 Beratungen durchgeführt.: Erfüllt Mindestens 1.000 Personen informiert.: Erfüllt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Entwickeln und umsetzen eines flächendeckenden E-Bike-Konzeptes mit überregionaler Anschlussmöglichkeit
Kurzbeschreibung und	<p>Inhalt dieser Maßnahme ist der flächendeckende Aufbau einer E-Bike-Lademöglichkeit. Dazu bedarf es einer Einbindung aller Stakeholder in der Region. Diese sind Gemeindeverantwortliche, Gastronomen, Hotelbetriebe, E-Bike-Händler und –Werkstätten. Es soll evaluiert werden, wo eine Ladeinfrastruktur notwendig ist und wie sie errichtet werden könnte. Auch soll geklärt werden, ob ein Sponsoring oder Förderungen für die Errichtung in Anspruch genommen wer-</p>

Zielsetzung der Maßnahme:	<p>den kann. Weiters soll abgeklärt werden, wer für die Wartung der Ladestationen verantwortlich ist. Vor allem für den Bereich Tourismus ist ein flächendeckendes E-Bike-Konzept besonders interessant.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektrofahrräder soll zum Thema innerhalb der Bevölkerung gemacht werden. • Es soll ein flächendeckendes E-Bike-Konzept mit überregionaler Anschlussmöglichkeit entwickelt und umgesetzt werden. • Zusätzlich soll ein weiterer Beitrag zum sanften Tourismus in der Region geleistet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Keine mehr offen • Flächendeckende E-Bikeinfrastruktur vorhanden <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung für E-Bikes • Aktuelle Fördersystem bestmöglich berücksichtigt • Umsetzungskonzept für einen größeren Roll-out von Elektrofahrrädern • Schwerpunktaktionen zur Förderung von E-Bikes durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung für E-Bikes durchgeführt. • Flächendeckende E-Bike-Ladeinfrastruktur forciert • Umsetzungskonzept für einen größeren Roll-out von Elektrofahrrädern aus Regions-sicht forciert. • Schwerpunktaktionen zur Förderung von E-Bikes durchführt • Koordination • Informationsvermittlung • Beratung • Dokumentation • Wirkungskontrolle • Öffentlichkeitsarbeit
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Umgesetztes flächendeckendes E-Bike-Konzept mit überregionaler Anschlussmöglichkeit: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Nahwärmenetze ausbauen und verdichten
Kurzbeschreibung und	In der Region befinden sich entsprechende Nahwärmenetze. Erneuerbare Wärmeenergieträger sind in ausreichendem Ausmaß vorhanden. Durch dieses Potential in der Region, bieten sich diese als Energieträger zur Wärmebereitstellung an. Durch den Ausbau der Nah- und Mikrowärmenetze kann der CO2 Ausstoß gesenkt werden (Umstellung von Heizungssystemen, Anfall von Schadstoffen an einzelnen „zentralen“ Heizwerken und nicht bei jedem Haushalt). Wärmeversorgung erfolgt „zentral“ und die regionale Wertschöpfung steigt. Region wird unabhängiger von teuren Heizöl- und Erdgasimporten zur Deckung des Heizbedarfs.
Zielsetzung der Maßnahme:	Die Nah- und Mikrowärmenetze sollen um 5 % ausgebaut werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Keine mehr offen. • Bevölkerung informiert • Ausbau von Nahwärme durchgeführt <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche • Ausbaupotentiale festgestellt • Informationsmaterialien
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erhebung des Ausbaupotenzials bei den bestehenden Heizwerken 2. Festlegung passender Standorte (auch im Hinblick auf Anschlussdichte und Vollaststunden) 3. Bewusstseinsbildung 4. Öffentlichkeitsarbeit 5. Beratung hinsichtlich des Ausbaus und der Verdichtung von Nah- bzw. Mikrowärme bei Anschlusskunden (privat, betrieblich oder kommunal).

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Wärmelieferung über Nah- und Mikrowärmenetze ist um mindestens 100 kW ausgebaut: Erfüllt.
---	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung in öffentlichen Gebäuden einführen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Verantwortlichkeiten. Auswahl und Einsatz von einfachen Software-Tools und sonstigen Hilfsmittel. Abhaltung von Einführungsworkshops: Einführung, Zähler- und Datenerfassung. Durchführung der Energiebuchhaltung über monatliches Ablesen der Zählerstände. Abhaltung von Evaluierungs-Workshops zur Wirkungskontrolle und Ableitung von Maßnahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> In öffentlichen Gebäuden soll Energiebuchhaltung eingeführt werden. Wesentliche Reduktion des Energieverbrauches (Wärme und Strom) in öffentlichen Gebäuden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Letzten beiden Evaluierungs-Workshop abgehalten Ersten beiden Evaluierungs-Workshop abgehalten Einführungsworkshop abgehalten Maßnahmen aus der EBH abgeleitet <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rahmenbedingungen und EBH-Werkzeuge Mindestens 1 Einführungs- und mind. 4 absolvierte Evaluierungsworkshops EBH-Ergebnisse und Handlungsempfehlungen Workshop-Protokolle EBH-Dokumentation Bericht über Handlungsempfehlungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Verantwortlichkeiten Auswahl und Einsatz von einfachen Software-Tools und sonstigen Hilfsmittel Abhaltung von Einführungsworkshops unter Einbezug der relevanten Akteure: Einführung, Zähler- und Datenerfassung Durchführung der Energiebuchhaltung über monatliches Ablesen der Zählerstände Abhaltung von Evaluierungs-Workshops zur Wirkungskontrolle und Ableitung von Maßnahmen: Regelmäßige Auswertung / Benchmarking, Besprechung, Diskussion und Ableitung von Maßnahmen
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> In 4 öffentlichen Gebäuden soll Energiebuchhaltung eingeführt werden.: Erfüllt Mindestens 1 Einführungs- und mind. 4 absolvierte Evaluierungsworkshops: Erfüllt Mindestens 4 Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden eingeleitet.: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Förderung von Fahrrad-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Den Gemeinden der Region ist es ein besonderes Anliegen, Umwelt und Natur zu schonen und mit vernünftigen Mobilitäts-Maßnahmen zur Verbesserung des Klimas beizutragen. Deshalb hat man sich entschlossen den Einsatz von Fahrrädern mit einer umfassenden Strategie zu fördern. Es sollen daher alle Betriebe sowie die Bürgerinnen und Bürger der Region ermutigt werden, die Angebote der Modellregion für den Einsatz von Fahrrädern zu nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine Anreizschaffung von Fahrrad-Mobilität soll eingeleitet werden. Für Erledigungen mit dem Fahrrad soll ein Zustellservice für die Nahversorgung angeboten werden. Über ein professionell organisiertes Event sollen die BürgerInnen der Region für das Fahrradfahren (als Alternative zum Autofahren) motiviert und begeistert werden. Fahrrad-Service-Aktionen sollen angeboten werden. Impulse für einen weiteren Ausbau der Fahrrad-Wege sollen geschaffen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Keine mehr offen Zustellservice für Fahrraderledigungen implementiert

Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Fahrrad-Infrastruktur insbesondere für E-Bikes bereitgestellt Fahrrad-Event durchgeführt <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zustellservice für Naherledigungen Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur unterstützt Fahrrad-Event Dokumentation und Bericht über diese Maßnahme Informationsmaterialien
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Verantwortlichkeiten für einen Zustellservice insbesondere für Fahrrad-Erledigungen; Analyse und Verbesserung der Rad-Infrastruktur; Organisation eines Rad-Events inkl. Bürgermeister-Anradeln, attraktiven Angeboten und Rahmenprogramm. Fahrrad-Service-Aktionen sollen in der Region kommuniziert werden
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Mind. 2 Fahrrad-Service-Aktionen: Erfüllt. Mind. 1 Fahrrad-Event: Wird gerade organisiert. Mind. 1 Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche: Erfüllt.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Facheinschlägige gemeinsame Exkursionen / Themenwanderwege
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Exkursionen oder Themenwandertage zu verschiedenen Themen werden durchgeführt werden, wobei die konkreten Themen erst identifiziert werden. Mögliche beispielhafte Themen: Windpark (Masenberg, Ratten, ...), Photovoltaik-Schauanlagen, Heizwerkbesichtigungen, Lehrpfade, „Der Weg des Holzes“, bäuerliche Betriebe (z. B. Hofmelkerei Thaller, Obsthöfe, Winzer etc.), Geothermie-Kaskade.</p> <p>Zielsetzung der Maßnahme: Zielgruppengerechte Fachexkursionen / Themenwanderwege für die Bevölkerung und / oder Gemeinderäte bzw. lokalen Stakeholder sollen gemeinsam mit dem Tourismusverband und Tourismusbetrieben durchgeführt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Keine mehr offen Fachexkursionen durchgeführt Themenwanderwege durchgeführt Vermarktung der Exkursionen / Themenwanderwege erfolgt <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von Praxisinformationen Begeisterung und Bewusstseinsbildung gegenüber Erneuerbaren. Dokumentation und Bericht über diese Maßnahme Materialien über die Vermarktung und öffentliche Berichterstattung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> Abklärung der Rahmenbedingungen und Festlegen der Themen für die Exkursionen oder Wanderwege Durchführung der Exkursionen / Themenwanderwege. Begleitende Berichterstattung und Vermarktung der Maßnahme.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Mind. 2 Exkursionen durchgeführt: 1 durchgeführt Mind. 2 Themenwanderwege durchgeführt: 1 durchgeführt Mindestens 2 Berichterstattungen durchgeführt: Erfüllt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Durchführen von betrieblichen Energieberatungen mit Fokus auf den Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufbereitung interessanter betrieblicher (geförderter) Beratungsleistungen für Klimaschutz, Mobilität, Erneuerbare und Energieeffizienz. Erstellung und Verbreitung entsprechender einschlägiger Informationen hinsichtlich betrieblichem Klimaschutz, betrieblicher Mobilität sowie der Integration Erneuerbare und Energieeffizienzmaßnahmen. Organisation der betrieblichen (geförderten) Individualberatungen. Durchführen einer laufenden Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit.

Zielsetzung der Maßnahme:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die lokalen KEM-Betriebe sollen dabei unterstützt werden, dass sie Nachhaltigkeit und Umweltaspekte in ihre Unternehmensphilosophie (z. B. im Leitbild) aufnehmen. 2. Interessierte KEM-Betriebe sollen hinsichtlich nachhaltiger Energie- und Klimaschutzmaßnahmen unterstützt werden. 3. Es soll eine laufende Informationsvermittlung und Beratungsleistung für interessierte Betriebe hinsichtlich Energieeffizienz, nachhaltiger betrieblicher Mobilität und Integration von Erneuerbaren erfolgen. 4. Es soll eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Keine offen. • Erste Informationsveranstaltung hinsichtlich betrieblichem Klimaschutz, betrieblicher Mobilität sowie der Integration Erneuerbare und Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt • Erste betriebliche Beratungswelle durchgeführt <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Signifikante Reduktion des Energiebedarfs und des CO₂-Ausstoßes im betrieblichen Bereich • Sensibilisierte Betriebe • Vorschläge für Optimierungs- und Effizienzsteigerungspotenziale • Informations- und Beratungsmaterial für die Betriebe • Materialien der Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbereitung interessanter betrieblicher (geförderter) Beratungsleistungen für Klimaschutz, Mobilität, Erneuerbare und Energieeffizienz 2. Durchführen von einschlägigen Informationsveranstaltungen und –vermittlungen hinsichtlich betrieblichem Klimaschutz, betrieblicher Mobilität sowie der Integration Erneuerbare und Energieeffizienzmaßnahmen 3. Durchführen einer laufenden betrieblichen Individualberatung 4. Durchführen einer laufenden Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 100 Betriebe der Region erreicht: Erfüllt. • Mindestens 5 Betriebe beraten: 3 beraten

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Förderung der Verwendung regionaler Lebensmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ansprache aller regionalen Direktvermarkter. Organisation der laufenden Abstimmung. Organisation der Broschürenerstellung. Laufende Informationsvermittlung. Begleitende Berichterstattung und Vermarktung der Maßnahme.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung regionaler Lebensmittel soll der Bevölkerung veranschaulicht werden. • Aktive Förderungsmaßnahmen zur Verwendung regionaler Lebensmittel sollen initiiert werden. • Zielgruppenspezifische Informationsvermittlungen sollen durchgeführt werden. • Eine laufende Öffentlichkeitsarbeit soll erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Produktfolder über sämtliche regionalen Produkte vorhanden • Informationsvermittlung für regionale Lebensmittel durchgeführt <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingebundene und kooperierende Direktvermarkter • Erhöhter Kauf regionaler Lebensmittel • Allgemein erhöhtes Interesse an regionalen Produkten • Dokumentation und Bericht über diese Maßnahme • Materialien über die Vermarktung und öffentliche Berichterstattung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Identifikation aller Direktvermarktern der Region 2. Laufende Abstimmung mit allen Direktvermarktern der Region 3. Erstellung einer Informationsbroschüre über sämtliche in der Region angebotenen Lebensmittel 4. Begleitende Berichterstattung und Vermarktung der Maßnahme

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Informationsbroschüre über sämtliche in der Region angebotenen Lebensmittel: Wird aktuell erstellt. • Mindestens 3.000 Personen bewusstseinsbildend informiert: Erfüllt.
---	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Erstellung eines Förderkompasses
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Analyse der für die Region relevanten Förderlandkarte; zielgruppengerechte Aufbereitung relevanter Energie-, Umwelt- und Mobilitätsförderungen für Haushalte, Landwirtschaften und Betriebe; Bereitstellung und Verbreitung des Förderkompasses (1x jährlich); Durchführen von Förderberatungen und Fördersprechtagen durch den MRM; Unterstützung bei der Förderplanung</p> <p>Zielsetzung der Maßnahme:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sämtliche für die Region relevanten Energie-, Umwelt- und Mobilitätsförderungen für Haushalte, Landwirtschaften und Betriebe sollen jährlich aufbereitet und allen bzw. den Zielgruppen vermittelt werden. 2. Sämtliche Förderfragen soll durch den MRM als ersten Ansprechpartner abgewickelt werden. 3. Der MRM soll bei Finanzierungs- und Fördersprechtagen den Zielgruppen zur Seite stehen 4. Der MRM soll bei der Planung und den daraus abgeleiteten Finanzbedarf unterstützen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Sämtliche für die KEM relevanten Energie-, Umwelt- und Mobilitätsförderungen sind für Haushalte, Landwirtschaften und Betriebe den Zielgruppen vermittelt • Erster Förderkompass erstellt <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beantwortete Förderfragen durch den MRM als ersten Ansprechpartner • Abgehaltene Finanzierungs- und Fördersprechtagen durch den MRM • Unterstützung bei der Planung und den daraus abgeleiteten Finanzbedarf durch den MRM • Förderkompass (1x jährlich) • Dokumentation der Maßnahme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse der für die Region relevanten Förderlandkarte 2. Zielgruppengerechte Aufbereitung relevanter Energie-, Umwelt- und Mobilitätsförderungen für Haushalte, Landwirtschaften und Betriebe 3. Bereitstellung und Verbreitung des Förderkompasses 4. Durchführen von Förderberatungen und Fördersprechtagen durch den MRM 5. Unterstützung bei der Förderplanung
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mindestens 2 Förderkompass erstellt: 1 wurde bereits erstellt.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Schwerpunktaktion hinsichtlich des Umstieges von Heizöl auf Alternativen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ansprache der regionalen Installateure, Rauchfangkehrer und Kesselvertreter, Erarbeiten einer regionalen Informationskampagne für den Tausch alter Ölheizungen, Direktansprache und Informationen im Zusammenhang mit dem Umstieg von Heizöl auf Alternativen zur Motivation der Verbraucher, individuelle Beratung für den Umstieg von Ölheizungen</p> <p>Zielsetzung der Maßnahme:</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, dass in Zusammenarbeit mit den regionalen Installateuren und Rauchfangkehrern Ölkesselalternativen forciert werden, damit der Umstieg rascher vonstatten gehen kann. Über diese Maßnahme sollen daher mind. 20 Haushalte vom Heizöl auf Alternativen umsteigen, welche sonst nicht diese Alternativen gewählt hätten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Keine mehr offen • Informationskampagne für den Umstieg der Ölheizungen auf Alternativen gestartet • Sensibilisierte Bevölkerung hinsichtlich des Umstieges von Ölheizungen

	<p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 20 umgestiegene Verbraucher von Öl auf Alternativen • Einbezogene und sensibilisierte Wirtschaftspartner • Regionale Wertschöpfung durch den Heizölumstieg unterstützt. • Informationsmaterial hinsichtlich des Umstiegs von Ölheizungen auf Alternativen • Dokumentation der Maßnahme im Bereich der Umstellung von Ölheizungen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ansprache der regionalen Installateure, Rauchfangkehrer und Kesselvertreter: Es erfolgte ein Einbezug dieser Akteure in die Maßnahme, damit sie bei Beratungen sowie Informationsvermittlungen unterstützen. 2. Erarbeiten einer regionalen Informationskampagne für den Tausch alter Ölheizungen 3. Direktansprache der Verbraucher/innen und Vorträge im Zusammenhang mit dem Umstieg von Heizöl auf Alternativen zur Motivation der Verbraucher 4. Individuelle Beratung für den Umstieg von Ölheizungen: Gemeinsam mit den involvierten Projektpartnern erfolgte eine individuelle Beratung an Endkunden. Inhalt der Beratung war eine auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Heizungsanlage, die Hilfe bei der Auswahl der geeigneten Energieträger (Pellets, Hackgut, Stückholz, Wärmepumpe inkl. kombiniert mit solarer Nutzung), die Hilfe bei der Angebotsauswahl sowie die Unterstützung bei Förderansuchen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mindestens 10 Haushalte sind vom Heizöl auf Alternativen umgestiegen: 5 bereits umgestiegen.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur effizienten Innen- und Außenbeleuchtung (LED-Leuchtentausch bei Kommunen sowie Straßenbeleuchtung, aber auch bei Haushalten)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Abklärung der Rahmenbedingungen, Bedarfs-/ Bestandserhebung und Erstellung des Beleuchtungskonzeptes. Festlegung der Spezifikationen (hinsichtlich Beleuchtungsqualität, Energie-/Wartungskosten, Gesetze/Normen und Sicherheit) sowie der korrespondierenden Kosten. Vergabe und Umsetzung der Straßenzüge. Aufbereitung von Informationen und Beratung bzw. einer effizienten Innenraumbeleuchtung für alle Regionssektoren. Begleitende Berichterstattung und Vermarktung der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen im Rahmen des Projektes sukzessive kommunale Straßenzüge der Region auf LED umgerüstet werden. • Eine Bestandserhebung der Lichtpunkte von Straßenzügen und Voraussetzungen soll durchgeführt werden. • Es sollen für die gesamte Bevölkerung die Vorteile einer effizienten Innenbeleuchtung vermittelt werden (insbesondere der mittlerweile sehr wirtschaftlichen LED-Technologie) • Die Abwicklung (Bestandsaufnahme, Vergabe/Auswahl etc.) soll wesentlich unterstützt werden. • Eine laufende Dokumentation soll erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Keine mehr offen. • Bedarfs-/Bestandserhebung durchgeführt • Umstellung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf LED unterstützt • Beleuchtungskonzept der öffentlichen Straßenbeleuchtung • Informierte Bevölkerung <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsparungen bei Energie und Kosten • Dokumentation und Bericht über diese Maßnahme • Materialien über die Vermarktung und öffentliche Berichterstattung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abklärung der Rahmenbedingungen, Bedarfs-/Bestandserhebung und Erstellung des Beleuchtungskonzeptes 2. Festlegung der Spezifikationen (hinsichtlich Beleuchtungsqualität, Energie-/Wartungskosten, Gesetze/Normen und Sicherheit) sowie der korrespondierenden Kosten. 3. Vergabe und Umsetzung der Straßenzüge ist im Laufen bzw. befindet sich dieser Task gerade in der Angebotsphase. 4. Vermittlung der Vorteile der LED-Technologie für die Innenbeleuchtung für die ge-

	<p>samte Bevölkerung sowie Unterstützung bei der Umrüstung</p> <p>5. Begleitende Berichtserstattung und Vermarktung der Maßnahme</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 100 Lichtpunkte wurden umgerüstet: Aktuell befindet sich die Umrüstung in der Angebotsphase. • Mindestens 30 Personen wurden über LED-Technologie für die Innenbeleuchtung beraten: 21 beraten.

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Heizungsoptimierung im privaten Bereich
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Energie, Geld und Ressourcen werden durch nicht passende Heizungsregelung vergeudet. Bereits eine jährliche Wartung kann erheblich zur Schadstoff- und Brennstoffreduktion beitragen. Auch der Austausch alter konventionell beheizter Heizungsanlagen bringt eine enorme Effizienzsteigerung und Einsparungen mit sich. Daher soll diese Möglichkeit der Bevölkerung nähergebracht werden.</p> <p>Informationen rund um das richtige Heizen (und Lüften) werden der Bevölkerung im Rahmen von Infofoldern und persönlichen Beratungsgesprächen vermittelt.</p> <p>Damit die Maßnahme hinsichtlich der Heizungsoptimierung zusammen mit der regionalen Wirtschaft umgesetzt werden kann, bedarf es einer Einbeziehung und Abstimmung der regionalen Installateure und Heizungstechniker.</p> <p>Individuelle Beratungen.</p> <p>Zielsetzung der Maßnahme:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Es soll über Heizungsoptimierung und den hydraulischen Abgleich in der Region informiert werden. 2. Die Möglichkeit für eine Heizungsoptimierung soll der Bevölkerung angeboten werden. 3. Eine Kombination mit dem Einbau hocheffizienter Regelungspumpen soll angedacht werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Keine mehr offen. • Informierte Bevölkerung über eine Heizungsoptimierung und die verschiedenen Möglichkeiten <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbezogene Wirtschaftstreibende • Durchgeführte Optimierungen in vielen verschiedenen Bestandsobjekten • Dokumentation über die Durchführung der Maßnahme und Informationsmaterial
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spezifische Informationen zum richtigen Heizen vermittelt 2. Einbeziehung der regionalen Installateure und Heizungstechniker 3. Durchführen von Beratungen der Heizungsoptimierung
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Mindestens 30 Heizungsoptimierungen im privaten Bereich: 19 durchgeführt.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Ausbau und Verdichtung der Nahwärme Bad Waltersdorf

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Bad Waltersdorf & Buch-St. Magdalena

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: In Summe wurde das Heizwerk Bad Waltersdorf um 1 MW erweitert. Weiters kam es zu einer Netzverdichtung und entsprechenden Neuanschlüssen im Ortskern von Bad Waltersdorf. Das Heizwerk befindet sich an einer Position, welche sehr stark frequentiert wird und ist gut einsehbar. Daher eignet sich diese Anlage dafür, dass sie äußerst öffentlichwirksam präsentiert wird, damit auf die Sinnhaftigkeit vom Einsatz von Biomasse zur Wärmeversorgung weiter hingewiesen werden kann. Durch diese Vorbildwirkung sollen viele weitere Akteure in der Region zur Errichtung von Biomasseanlagen und „Raus aus dem Öl“ animiert werden.

Projektkategorie: 1. Erneuerbare Energien

Ansprechperson: Modellregionsmanager

Name: Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler

E-Mail: christoph.urschler@tbh.at

Tel.: 0664 / 96 56 314

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://www.modellregion-bad-waltersdorf-buch-st-magdalena.info/>

<https://www.bad-waltersdorf.gv.at/home/>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers: Diese besonders öffentlichwirksame Maßnahme erhöht die Aufmerksamkeit und das Vertrauen in Biomasse zur Wärmeversorgung. Es gibt gegenüber dieser sinnvollen Technologie leider immer noch sehr viele Skeptiker. Darüber hinaus ist vielen das große Potential dieser Technologie nicht bewusst. Durch die Umsetzung einer Nahwärmeverdichtung und Kesselerweiterung wird bewirkt, dass über Biomassekesselanlagen in der Region gesprochen wird. Diese Vorbildwirkung wird die Errichtung weiterer Anlagen wesentlich vorantreiben.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Inhaltlich behandelt dieses Best Practice-Beispiel eine Erweiterung und Neu-Errichtung eines 1 MW großen Biomassekessels in der Nähe des Ortskernes von Bad Waltersdorf. Das Heizwerk befindet sich an einer Position, welche sehr stark frequentiert wird und ist gut einsehbar. Daher eignet sich diese Anlage dafür, dass sie äußerst öffentlichwirksam präsentiert wird, damit auf die Sinnhaftigkeit auf Biomassewärmeversorgung weiter hingewiesen werden kann. Durch diese Vorbildwirkung sollen viele weitere Akteure in der Region zur Errichtung von Biomassekesselanlagen animiert werden.

Ablauf des Projekts:

Es erfolgte in einem ersten Schritt eine Sondierung der Machbarkeit und des Ausbaupotentiales. Im nächsten Schritt erfolgte die Auslegung der Kesselanlage und eine entsprechende Netzberechnung. Danach wurden die Abmessungen und Einbindung der Neu - Kesselanlage und notwendigen Grundrisse festgelegt. Es folgten die Erarbeitung der baurechtlichen sowie netzrelevanten Freigaben und Dokumente. Danach wurde die Finanzierung behandelt. Danach erfolgte die Vergabe des Auftrages sowie die Errichtung der Anlage. Darauf folgend wurde eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Errichtungskosten: 850.000 EUR

Geschätzte Einsparung an Heizöl: 150.000 EUR/a

Errichtungszeitraum (inkl. Planung): 6 Monate

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Mit dieser Anlage werden bis zu ca. 25 t an CO₂-Emissionen eingespart.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es gab keine Rückschläge und das Projekt wurde nicht ausgezeichnet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Ein Projekt dieses Umfanges benötigt eine umfassende Vorplanungsphase und es müssen zahlreiche Abstimmungsarbeiten mit Behörden, Anrainern und den Lieferanten durchgeführt werden. Besonders wichtig ist die genaue Planung der Anlage, damit sie den größtmöglichen Nutzen für Umwelt und auch die Wirtschaftlichkeit mit sich bringt.

Motivationsfaktoren:

Motivation für die Durchführung dieses regionalen Vorzeigeprojektes war die Tatsache, dass vielen Personen der Region das große Potential dieser Technologie nicht bewusst sind. Es war daher das Ziel, dass hier auf diese Technologie öffentlichwirksam hingewiesen wird, da am Anlagenstandort zahlreiche Personen vorbeikommen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.modellregion-bad-waltersdorf-buch-st-magdalena.info/>